

Berufliche Orientierung in der Migrationsgesellschaft

Seminarplan

Wann	Worum es geht	Was alle lesen sollen	Grundlage für Referate
18.10.07	Einführung, Organisatorisches		
25.10.07	Über wen reden wir hier eigentlich? Zur Einführung in das Thema Migrationsgesellschaft	Pohl 2008	
01.11.07	fällt aus		
08.11.07	Berufliche Orientierung I: Berufswahltheorien	Meijers/Wardekker 2000	Ratschinski 2004
15.11.07	Berufliche Orientierung II: Der Ansatz der Übergänge	Walther/Stauber 2007	
22.11.07	Schul- und Ausbildungssituation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund	Diefenbach 2004, Britz 2006	
29.11.07	Erklärungsansätze I: Humankapitaltheorien, Arbeitsmarktsegmentation	Boos-Nünning 2006	
06.12.07	Erklärungsansätze II: Institutionelle Diskriminierung	Gomolla 2003	
13.12.07	Diskriminierung? Aber doch nicht in der Sozialen Arbeit!	Melter 2007	
20.12.07	Wie erleben Jugendliche ihren Übergang? Welche Erfahrungen machen sie mit Institutionen des Übergangssystems?	Interviewmaterial aus 2 Forschungsprojekten	
10.01.08			
17.01.08	Praxisbeispiele aus Schule, Jugendsozialarbeit und anderen Feldern: angedacht bisher: Jugendmigrationsdienst, Hauptschule Innenstadt	Mies-van Engelshoven 2006	
24.01.08		Müller 2006	
31.01.08		Djela-Handbuch 2007	
07.02.08	Bericht aus einem laufenden Forschungsprojekt: Josef Held zu Gast		
14.02.08	Seminarauswertung		

Scheinanforderungen

Einen qualifizierten Schein gibt es für die Gesamtleistung bestehend aus:

- regelmäßiger Seminarteilnahme mit aktiver Beteiligung an den Seminardiskussionen
 - 2 Basispapieren, die jeweils zur entspr. Sitzung eingesammelt werden (keine Nachreichung, persönliche Anwesenheit Voraussetzung, keine handschriftlichen Papers).
 - Referat (s. entsprechende Anleitung in ILIAS und Kopierordner)
 - schriftliche Ausarbeitung (s. entspr. Anleitung in ILIAS und Kopierordner) von 5.000-6.000 Wörtern (bei MS Word entweder unter Datei – Eigenschaften oder Extras – Wörter zählen)
- In Ausnahmefällen kann eine ausführliche Hausarbeit (ca. 9.000-10.000 Wörter) erstellt werden, wenn kein Referat möglich ist – Basispapers und regelm. Teilnahme/aktive Beteiligung entfallen nicht!

Praxiserkundungen

Studierende können kleinere Untersuchungen in verschiedenen Praxisfeldern durchführen, z.B. Schule, Berufsbildung, Jugendarbeit, Jugendberufshilfe/Jugendsozialarbeit, Maßnahmen für

arbeitslose Jugendliche etc.

Prinzipiell sollen Professionelle und AdressatInnen befragt werden, z.B. MitarbeiterInnen und Verantwortliche des Trägers, der Schule, NutzerInnen: SchülerInnen, Eltern, Jugendliche

Basisliteratur

- Boos-Nünning, Ursula (2006): Berufliche Bildung von Migrantinnen und Migranten - ein vernachlässigtes Potential für Wirtschaft und Gesellschaft. Vortrag. Veranstaltung vom 2006. Bonn. Online verfügbar unter http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a21__Boos-Nuenning_Migranten.pdf, zuletzt geprüft am 04.04.2007. (K)
- Britz, Lisa (2006): Bildungsbe(nach)teiligung von MigrantInnen. In: Reiberg, Ludger (Hg.): Berufliche Integration in der multikulturellen Gesellschaft. Beiträge aus Theorie, Schule und Jugendhilfe zu einer interkulturell sensiblen Berufsorientierung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, S. 18–32. (K)
- Diefenbach, Heike (2004): Ethnische Segmentation im deutschen Schulsystem - Eine Zustandsbeschreibung und einige Erklärungen für den Zustand. In: Forschungsinstitut Arbeit, Bildung Partizipation (Hg.): Jahrbuch Arbeit, Bildung, Kultur. Bd. 21/22. Recklinghausen: Forschungsinstitut Arbeit, Bildung Partizipation, S. 225–255.
- Gomolla, Mechthild (2003): Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und -jugendlichen im deutschen Schulsystem. In: Auernheimer, Georg (Hg.): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. Opladen: Leske+Budrich, S. 97–112. (K, IfE: Ho VIII 638)
- Meijers, Frans; Wardekker, Wim (2004): Karriere-Lernen - ein Pflichtfach moderner Berufserziehung. In: Behringer, Friederike (Hg.): Diskontinuierliche Erwerbsbiographien. Zur gesellschaftlichen Konstruktion und Bearbeitung eines normalen Phänomens. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 189–202. (K)
- Melter, Claus (2007): Rassismuserfahrungen von ‚Schwarzen Deutschen‘ in der ambulanten Jugendhilfe. In: Mecheril, Paul; Melter, Claus (Hg.): Rassismuskritik. Bd. 1: Rassismus und politische Bildungsarbeit. Schwalbach/Ts., i. Ersch. (I)
- Mies-van Engelshoven, Brigitte (2006): Der Beitrag der Jugendmigrationsdienste zur schulischen und beruflichen Integration junger MigrantInnen. In: Reiberg, Ludger (Hg.): Berufliche Integration in der multikulturellen Gesellschaft. Beiträge aus Theorie, Schule und Jugendhilfe zu einer interkulturell sensiblen Berufsorientierung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, S. 250–255. (K)
- Müller, Christine (2006): Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Schule und Beruf. Beiträge der Jugendsozialarbeit. In: Reiberg, Ludger (Hg.): Berufliche Integration in der multikulturellen Gesellschaft. Beiträge aus Theorie, Schule und Jugendhilfe zu einer interkulturell sensiblen Berufsorientierung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, S. 153–167. (K)
- Pohl, Axel (2008): Junge Erwachsene und Migration. In: Galuske, Michael (Hg.): Lebensalter in der Sozialen Arbeit: junges Erwachsenenalter. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren (Basiswissen Soziale Arbeit), i.Ersch. (K)
- Pries, Ludger (2006): Verschiedene Formen der Migration - verschiedene Wege der Integration. In: Otto, Hans-Uwe; Schrödter, Mark (Hg.): Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Lahnstein: Neue Praxis. Sonderheft 8, S. 19–27. (K)
- Ratschinski, Günter (2004): Ansätze einer theoriegeleiteten Berufsorientierung und Berufsberatung als Beitrag zur Berufsbildung für benachteiligte Jugendliche. Hannover: Institut für Berufspädagogik der Universität Hannover. (I)
- Walther, Andreas; Stauber, Barbara (2007): Übergänge in Lebenslauf und Biographie. Vergesellschaftung und Modernisierung aus subjektorientierter Perspektive. In: Stauber, Barbara; Pohl, Axel; Walther, Andreas (Hg.): Subjektorientierte Übergangsforschung. Rekonstruktion und Unterstützung biografischer Übergänge junger Erwachsener. Weinheim: Juventa, S. 19–40.